

19.06.2024

---

Jinran Ha  
Marie Salcedo Horn  
Yiy Zhang

# Journeys of Solitude

Anika Krbetschek  
Annina Lingens  
Candy Bassas  
Helena Doppelbauer

kuratiert von  
artburst berlin e.V.



präsentiert im Rahmen der Jahrestagung  
des Deutschen Ethikrates am 19.06.2024

---

**“Einsamkeit – Existenzielle Erfahrung und gesellschaftliche Herausforderung”**

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften  
Markgrafenstraße 38, 10117 Berlin

[www.ethikrat.org/jahrestagungen/einsamkeit](http://www.ethikrat.org/jahrestagungen/einsamkeit)



# PROLOG

Einsamkeit kann Isolation, Alleinsein und Vereinsamung bedeuten, kann aber auch eine bewusste und positive Entscheidung des Rückzugs, Schutzes, oder Selbstfindung sein. Die Ausstellung **Journeys of Solitude** bricht den negativ behafteten Begriff der Einsamkeit auf und verhandelt mit den Werken der sieben Künstler:innen vielschichtig den englischen Begriff der **solitude**, der Einsamkeit, als Idee, als Konstrukt, als Stärke sowie als Schwäche. Die von uns ausgewählten Künstlerinnen erzählen von individuelle Geschichten der Einsamkeit. Dabei geht es um Erfahrungen mit Einsamkeit als selbstgewähltem Schutzraum, als Zufluchtsort, in der Isolation, oder als Mittel, um mit sich selbst in den Dialog zu treten. Die von artburst berlin kuratierte Ausstellung vereint Werke der Künstlerinnen Anika Krbetschek, Annina Lingers, Candy Bassas, Helena Doppelbauer, Jinran Ha, Marie Salcedo Horn und Yiy Zhang, die mittels unterschiedlicher Medien, wie Video, Fotografie, Skulptur, Malerei oder Installation, den Schattierungen von Einsamkeit Stimmen verleihen und Besucher:innen unterschiedliche Bedeutungsebenen der Einsamkeit näherbringen.

artburst berlin e.V. präsentiert die Ausstellung **Journeys of Solitude** in Kooperation mit dem Deutschen Ethikrat anlässlich der Jahrestagung „Einsamkeit – Existenzielle Erfahrung und gesellschaftliche Herausforderung“ am 19. Juni 2024 in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Die physische Ausstellung wird für Teilnehmer:innen im digitalen Raum sowie für Interessierte in Form eines Videos dokumentiert und auf der Website des Deutschen Ethikrates zur Verfügung gestellt. Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung des Deutschen Ethikrates und freuen uns über einen reichhaltigen Austausch über die künstlerischen Perspektiven auf das Thema Einsamkeit.

# HAT MAN EINEN FARBFERNSEHER ANIKA KRBETSCHKEK

EXPERIMENTELLES VIDEOESSAY (AUF VR-BRILLE), 6:09 MIN, 2024

Die Videoarbeit „Hat man einen Farbfernseher“ von Anika Krbetschek befasst sich mit dem psychologischen Vorgang der Dissoziation – der Trennung von psychischen Funktionen wie Bewusstseinszuständen. Indem Dissoziation sowohl als psychologisches Krankheitsbild als auch als gesellschaftliches Phänomen betrachtet wird, zielt die Arbeit darauf ab, zur Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen beizutragen.

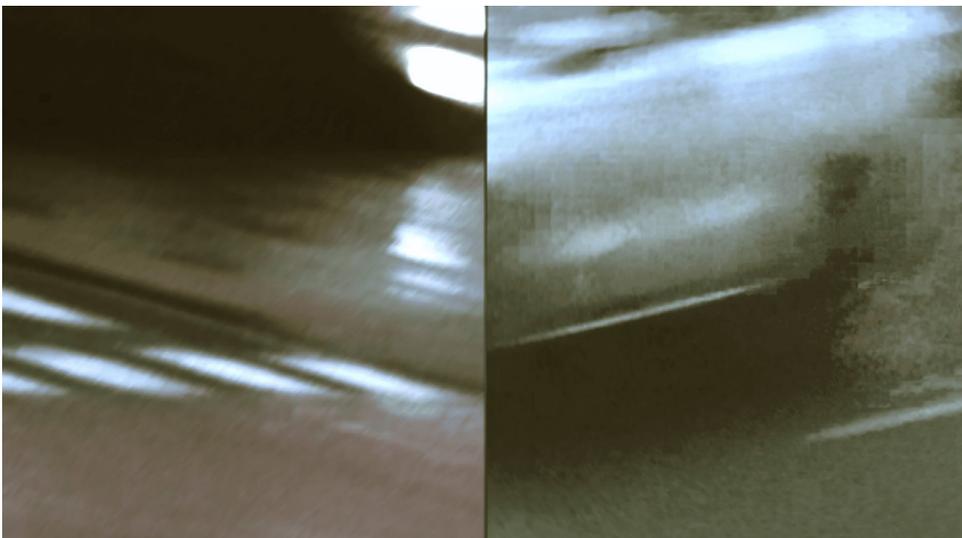
Dissoziation kann sich bei Betroffenen in unterschiedlicher Form äußern, etwa in Depersonalisation oder Derealisation. Dabei empfinden sie eine Entfremdung von sich selbst und/oder ihrer Umgebung. Der eigene Körper erscheint wie betäubt, die Welt wirkt verzerrt und verschleiert und man fühlt sich abgeschnitten vom Rest der Welt. Der Bezug zur realen Welt geht verloren – eine Erfahrung der Isolation, die über das Gefühl von Einsamkeit hinausgeht.

Dissoziation kann als Schutzmechanismus in Reaktion auf traumatische Situationen verstanden werden, wenn die gesamte Umwelt als bedrohlich empfunden wird. Überfordert durch ständige Reizüberflutung und gelähmt durch einen vermeintlich fortlaufenden Krisenzustand in unserer Gesellschaft, kann Dissoziation auch als Realitätsflucht und somit als gesellschaftliches Phänomen auftreten.

Um die wahrnehmungsbezogene Wirkung der Dissoziation zu visualisieren, bedient sich Krbetschek bewusst der Fehlanwendung des Doppellinseneffekts einer VR-Brille, wodurch verschwommene und verzerrte Bilder entstehen. Der Verarbeitungsprozess der Bilder im Gehirn der Rezipierenden wird gestört, wodurch versucht wird, die Wahrnehmungszustände in dissoziativen Momenten zu simulieren. Die VR-Brille steht dabei sinnbildlich als Medium für die Abspaltung von der Realität. Das Video wird von einer Soundcollage begleitet, die verschiedenste Beiträge aus der Internetrecherche zum Begriff „Dissoziation“ sammelt.



Anika Krbetschek lebt und arbeitet in Berlin. Sie ist eine interdisziplinäre Künstlerin, Kuratorin und Autorin und arbeitet mit innerpsychischen Erfahrungen und deren Beziehung zu Identität, Wahrnehmung und gesellschaftlichen Systemen.



# HEIMAT II ANNINA LINGENS

4 FOTOGRAFIEN, 50 X 60 CM, PIGMENTPRINT, 2012

Annina Lingens fotografierte für die Serie „Heimat II“ die Wohnhäuser ihres Heimatdorfes. Dabei entfernte sie mithilfe digitaler Nachbearbeitung jegliche Öffnungen in Form von Türen oder Fenstern. Die versiegelten Gebäude erzeugen ein Gefühl von Beklommenheit und wirken wie ein steinernes Gefängnis. „Der Einblick wird völlig eliminiert“, so die Künstlerin. Die Einfamilienhäuser sind zwar nur mit durchlässigen und niedrigen Zäunen voneinander abgegrenzt, doch ist Begegnung weder gewünscht noch möglich. Mit der Serie verarbeitet Annina Lingens ihre ganz persönlichen Gefühle vom Aufwachsen in einem kleinen Dorf am Rande der Vorstadt. Die Wände der Eigenheime sollen einen privaten Raum sowohl abgrenzen als auch verschleiern und spielen mit Gefühlen von Sicherheit und Unsicherheit. Insofern erinnert das Eigenheim auch an eine selbst geschaffene Idylle. Dabei ist die Welt der Idylle nicht frei von Aggression, sondern sie benötigt diese vielmehr, um sich abzugrenzen und ihre Existenz zu legitimieren. Weltflucht, also die Abschottung gegenüber der Außenwelt, ist daher immer ein zentrales Element in der Vorstellung von Idyllen. Insofern sind auch die Gefühle von Sicherheit im Kontext der Vereinzelung und Einsamkeit einzuordnen, die Annina Lingens mit den geschlossenen Mauern zum Ausdruck bringt.

Annina Lingens wurde 1983 in Hamburg geboren und absolvierte ihre Ausbildung u.a. am Lette-Verein in Berlin. Heute lebt und arbeitet sie in Berlin.



# SEEKING NATURE & LONG TIME AWAITED CANDY BASSAS

RELIEFDRUCK, 70 X 100 CM, 2023

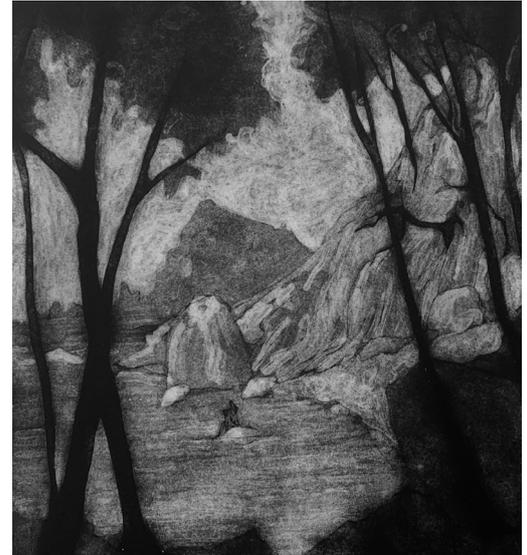
MALEREI, ÖL AUF LEINWAND, 170 X 120 CM, 2023

Candy Bassas' Werke zeigen eine Fantasiewelt, die einen Ort der Zuflucht für schwierige Zeiten darstellt. Wenn Menschen etwas Traumatisches erleben, erschafft der Geist eine utopische Landschaft, um uns vor unseren Ängsten zu schützen. Diese Landschaft spiegelt Erinnerungen und Träume wider, lässt uns aber auch die Realität vergessen. Bassas' Kunst hinterfragt, wie diese Flucht in die Fantasie uns in den Individualismus und in die Einsamkeit drängt und uns von der realen Welt entfernt. Malerei sieht Bassas als eine Reise durch die Zeit, die verschiedene Seiten unserer Persönlichkeit zeigt und uns hilft, uns selbst besser zu verstehen.

„People,  
Can't speak for themselves. People,  
Can't shout at themselves. Those, who'll soon be dead. Those, who'd rather be dead.

Travel in time.  
I claim the day, I won't feel upset. Travel in time.”

– Candy Bassas



Candy Bassas lebt und arbeitet in Berlin. Sie hat einen Abschluss in Illustration und Kostümdesign 2016 der Pau Gargallo Schule gemacht und ist seit 2019 Studentin der Bildenden Kunst in der Klasse von David Schutter an der Universität der Künste Berlin. Ihre Schwerpunkte liegen auf Malerei, Druckgrafik, Schreiben und Musikperformance.

# HAUS DER FREMDE JINRAN HA

INSTALLATION, EISEN, BAUGERÜSTNETZ, RÄDER, KABELBINDER, 2022

Jinran Ha befragt mit ihrem Werk „Haus der Fremde“ das Verhältnis zwischen dem privaten Raum und den sozialen Kontexten, in denen wir uns bewegen. In ihren Dimensionen erinnert die mobile Skulptur an einen minimalistischen Schutzraum. Das halbtransparente Material, das eigentlich der Abschirmung von Baugerüsten dient, bietet jedoch verschwommene Ein- und Ausblicke und bildet keine verlässliche Abschirmung gegen Witterungseinflüsse. Auch die Struktur mit den feinen Stäben und den winzigen Rollen wirkt so fragil, dass sie von jedem Windhauch in Bewegung gesetzt und auch zu Fall gebracht werden könnte. Das Blau, als Farbe des Traums und der Melancholie, gibt dem kleinen Gebäude eine sehnsuchtsvolle, poetische Dimension. Besucher:innen können die mobile Architektur einzeln betreten und sich mit ihr durch den Raum bewegen.

Jinran Ha, geboren 1986 in Seoul, lebt und arbeitet in Berlin. 2020 schloss sie ihr Studium als Meisterschülerin der Bildenden Kunst an der Universität der Künste Berlin bei Prof. Ursula Neugebauer ab. Jinran Ha arbeitet mit Konstellationen von generisch gestalteten Alltagsobjekten, die losgelöst von ihrer Ursprungsfunktion ein Eigenleben entwickeln.



# STRATUM CORNEUM HELENA DOPPELBAUER

TRANSPARENTER ANZUG, VIDEO, FOTOGRAFIE, 2020

Wie die äußerste Hautschicht des Menschen, die „stratum corneum“, umschließt der Anzug den Körper und grenzt ihn von seiner Umwelt ab. Als eine Art zweite Haut oder Kokon soll er eine schützende Funktion für die Träger:in haben. Gleichzeitig schränkt der Anzug aber ein, denn er ist zu eng, um sich frei bewegen zu können. Immer wieder sorgt er aufgrund seiner Materialität unter bestimmten Lichtverhältnissen für eine Auslöschung des darunterliegenden Körpers. Der bloße Körper wirkt zugleich nahbar und verletzlich und doch auch unerreichbar und abgeschirmt.



Helena Doppelbauer studierte Bildende Kunst an der Universität der Künste Berlin. In ihren Arbeiten setzt sie sich unter anderem mit der wechselseitigen Beziehung zwischen Körper und Natur auseinander und nutzt dafür die Medien Fotografie, Video, Sound und Performance.

# WHO IS RULING OUR DREAMS? MARIE SALCEDO HORN

KERAMIKARBEIT, CA. 70 X 40 CM, 2022

Ist es eine Vase, ein Ei, ein Kokon, eine natürliche Hülle? Die große, cremefarbene Plastik aus Keramik ist ein erfahrbares Werk, das in der Interaktion seine Wirkung entfaltet. Die Betrachtenden sind eingeladen, sich mit dem Werk zu verbinden und ihren Kopf in dem Gefäß verschwinden zu lassen. Es ist eine Einladung zum Alleinsein, zu träumen und die eigene Rationalität loszulassen. Die Wände aus Ton lassen schwaches Licht ins Innere scheinen. Klang wird einerseits durch Berührung des Materials von außen erzeugt, andererseits entsteht innen ein Rauschen. Wer so verweilt, nimmt die eigene Atmung und ein Rauschen wahr. „Who is ruling our dreams?“ erzeugt so ein Gefühl von Geborgenheit. Auf subtile Weise ist das Subjekt hier einer Selbsterfahrung ausgesetzt.



Marie Salcedo Horn studiert seit 2021 Bildende Kunst an der Universität der Künste Berlin in der Klasse von Christine Streuli. Ihr Werk umfasst u.a. Arbeiten aus Keramik sowie Installationen und Performance.

# DEATH OF NO NAME & SHELL

## YIY ZHANG

INSTALLATION, STEIN/SCHIEFER, GESCHICHTSBÜCHER, 2017/2024  
INSTALLATION, PERFORMANCE, SILIKONE, WOLLE, NADELN, 2024

Die Arbeit von Yiy Zhang ist ein Epitaph für die Unbekannten in der Geschichte, für Vergessene und Einsame. Die Skulptur besteht aus Stein und Papieren, die alten Geschichtsbüchern entrissen wurden, und drückt das menschliche Bedürfnis aus, Spuren zu hinterlassen. Das Werk basiert auf der Frage, an wen wir uns im Laufe der Geschichte erinnern und wen wir vergessen. Es geht dabei nicht um die Ehrung großer historischer Persönlichkeiten, sondern um die Wertschätzung jedes Individuums. Die Künstlerin erschafft einen Moment des Gedenkens, indem sie die Vergessenen aus ihrer einsamen Stille erweckt und ihnen Zutritt in unser kollektives Gedächtnis gewährt. Das bietet auch eine Möglichkeit zur Reflektion über die eigene Position in der Welt. In ihren eigenen Worten: „Es geht darum, in der Einsamkeit, in der Bedeutungslosigkeit und in der Anonymität den Sinn des Lebens zu finden.“



Yiy Zhang, geboren 1990 in Shaanxi, China, lebt und arbeitet in Berlin. Sie studierte Bildhauerei an der Central Academy of Fine Arts Peking und der Kunstakademie Düsseldorf.

“Whether living in forests, oceans, grasslands, mountains, or cities, everything that has a hard outer shell developed it only to protect their soft parts underneath.” - Yiy Zhang

In der Performance „SHELL“ von Yiy Zhang sitzt die Künstlerin in einem Interieur und geht unbeirrt alltäglichen Beschäftigungen nach. Wie eine abwehrende Hülle, eine zweite Haut, schützen ein langer Mantel und High Heels mit Nadeln versehen den Menschen darin vor der Außenwelt. So reproduziert Yiy Zhang mit ihrer Arbeit natürliche Bedingungen, bei welchen eine äußere Schale der Abgrenzung und Sicherheit der inneren und äußeren Verhältnisse dient. Das Symbol des mit Nadeln besetzten Mantels suggeriert eine Distanz und Verteidigung gegenüber der Außenwelt, während die vertraute Umgebung und der Akt der unbeirrten Betätigung eine gewisse Intimität und inneren Fokus vermitteln. Insgesamt entsteht ein komplexes Bild, das die Balance zwischen Schutz und Offenheit, zwischen Rückzug und Engagement mit der Welt reflektiert.





# ABOUT

Wir sind artburst berlin e.V., ein junger Kunst- und Kulturverein, der ehrenamtlich Ausstellungen mit lokalen und internationalen Künstler:innen organisiert.

In unseren Ausstellungen beschäftigen wir uns mit aktuellen, gesellschaftlich relevanten Themen. Dabei binden wir in unseren kuratorischen Konzepten verschiedene Medien und Formate ein. So ist es uns ein wichtiges Anliegen, verschiedenen künstlerischen Positionen die Möglichkeit zu geben, ihre Komplexität durch verschiedenen Formate wie Talks, Performances und Screenings zu zeigen. Dabei vertreten wir intersektionale, feministische und post-migrantische Blickwinkel, die das Fundament unserer basisdemokratisch organisierten Arbeit darstellen. Für unsere Ausrichtung im Kunstfeld und unsere Ausstellungs-konzeptionen ist Diversität somit eine Grundvoraussetzung.

Die von uns kuratierten Ausstellungen finden berlinweit statt. Unsere ortsungebundene Arbeitsweise ermöglicht es uns, auf jeden Ausstellungsraum neu zu reagieren und damit einhergehend Formate und abwechslungsreiche Ausstellungen in der Stadt, abseits von Kunst- und Kulturinstitutionen, zu präsentieren. Auf diese Weise wollen wir Raum für neue Ideen und zum Experimentieren für uns und Künstler:innen schaffen. Dabei ist es unser zentrales Anliegen, Sichtbarkeit für diverse Lebensrealitäten sowie Raum für Austausch und Vernetzung zu schaffen.

Niedrigschwellige Kunstvermittlung, die verschiedene Gruppen in der Gesellschaft erreicht, ist uns besonders wichtig. So basiert unsere Arbeit insgesamt auf einer Grundlage von Dialog und zielt darauf ab, Menschen in gemeinsamer Auseinandersetzung mit Kunst zusammenzubringen. Durch die Netzwerke, die wir für und mit Künstler:innen schaffen, fördern wir die Begegnung vielfältiger Visionen.

Wir bedanken uns bei dem Deutschen Ethikrat für die freundliche und großzügige Unterstützung.

## KURATION:

Franziska Everding  
Inola Urbicht  
Lara Both  
Lea Meder  
Natalie Scholder

## TEAM:

Alia Lübben  
Amina Ghisu  
Franziska Everding  
Franziska Ziegler  
Inola Urbicht  
Katharina Deppisch  
Lara Both  
Lea Meder  
Luise Bichler  
Natalie Scholder  
Pia Gottschalk

## DESIGN:

Amina Ghisu,  
Paula Meyer-Clason